

Für die angina oder bräune.

In der angina müssen wegen des harten schlingens nur nährrende süßgen oder suppen / und gar subtile speisen / als panätlein oder müßer und haber-schleim gegeben / auch der wein gemeidet werden.

N. 1 Ein gutes mittel vor die angina.

Nimm dillen-saamen, eybisch-wurzel, lein-saamen, griechisch heu, jedes zwey loth, stoß alles zu pulver, sieds in wasser, daß es wie ein teig werde, dillen- und weiß lilien-öl, jedes zwey loth, sieds, daß es wird wie ein pflaster, streichs auf ein tuch, legß fein warm über, wo das geschwår ist, man muß des tags wenigst zweymahl erfrischen, das halß-geschwår zu eröffnen.

N. 2 Ein anders darvor.

Nimm ein schwalben-nest, thue es in einen hasen oder topff, gieß ein maas ziegen-milch daran, laß eine halbe stunde sieden, nimms zwischen zwey tüchlein, legß auf den halß, wird es kalt, so wärme es wieder.

N. 3 Noch ein anders.

En einer milch feigen und käspappeln gesotten, und darmit gegurgelt.

Item: Für die angina ist gut das melliloten-pflaster fol. 72. Num. 6

Für das abnehmen am leibe.

In dem abnehmen muß man sich hüten vor gar zu harten und unverdaulichen speisen / als gar zu starck gesalzen / eingesalzenen und geräuchereten fleisch und fischen / wie auch vor esig / und bizigen sachen; von dem wein muß man sich gänglich enthalten / darvor kühlende träncke / als zum exempel / gesottene wasser brauchen.

N. 1 Eine gewisse suppe vor die magern leute.

Man nehme wohl ausgepugte oder von därmern gereinigte frösche acht loth, krebschwänze sechs loth, schildkröten-fleisch vier loth, frischen speck zwey loth, saubere gersten zwey loth, peterzilgen-kärbel- und salbey-kraut, alle frisch, jedes ein quintlein, laß diese stücke in neun seidel oder nößel guter capaunen-suppe bis auf den halben theil einsieden, hernach durch eine presse ausgedrückt, saltz es ein wenig, und gib es einen ganzen monat ein.

N. 2

N. 2 Wie man die suppe vor das abnehmen brauchen soll.

Nimm Kürbes-melonen-cucumern-kerne, löse diese aus den schalen, von ieden ein halb quintlein, pinchen und pistacien, jedes ein quintlein, 12 mandelkerne, stoß alles gar klein untereinander, gieß alsdenn eine gar heisse suppe von einer hennen ein seidel oder nössel darauf, drücks durch ein tuch, daß die krafft alle heraus kommt, trinck frühe den halben theil warm auf einmahl aus, schlaff zwey stunden wieder darauf. Alle tage muß mans frisch machen, sonst wird die suppe sauer in der hize. Je länger mans braucht, je besser ist es.

N. 3 Eine andere suppe vor das abnehmen.

Nimm von frischen kräutern endivien, saurampffer, pimpenell, kárbelkraut, jedes eine hand voll, kochs in anderthalb maas suppe, welche suppe aus kalbfleisch, und von einer hennen gesotten ist, laß mit den kräutern sieden, biß sich ein seidel oder nössel hat eingesotten, und nur fünff seidel überbleiben, alsdenn thue noch darzu klein gehackte salbey, peter silge, otermennige oder leber-kraut, von ieden so viel, als man zwischen zwey fingern fassen kan, speck zwey loth, semmel-schmollen oder grume eine hand voll, salz so viel genug, laß es widerum sieden, daß vier seidel verbleiben, von diesem nimmt man ein halb seidel mit einem frischen eyer-dotter, wenn man will, macht mans sauer mit pomeranzen-oder limonien-safft, das trinckt man alle morgen, oder wenn es beliebet.

N. 4 Die ordinare sulz oder gallert vor das abnehmen.

Man nehme ein viertel-pfund rindfleisch, kálber-schöpfen-schweinenfleisch, jedes ein viertel-pfund, ein viertel von einem capaun, hacke das fleisch mit dem capaun samt den beinen, legs in einen saubern hasen, eine lage um die andere, biß der topff voll ist, oben auf das fleisch thue etliche saffran-blüthen, und schlag ein ey ganz darauf, nimm eine hasen-decke oder stürze, so auf den topff recht ist, vermachs wohl mit teig, daß kein wasser in den topff kan, vielweniger ein dampff heraus, setz den topff mit dem fleisch in einen kessel, darinne siedendes wasser ist, daß aber kein wasser in den hasen kommen kan, und doch das wasser stets siede, so lang der topff mit dem fleisch darinn stehet; wenn es 8 stunden stets nacheinander gesotten hat, so nimm den hasen oder topff mit dem fleisch heraus, thue das ey darvon, presse das fleisch und capaun durch ein sauber tuch in eine saubere schüssel, wenn man will, kan man das fett herab schöpfen, setz es in einen keller, so ist sie gerecht, alsdenn kan mans alle morgen und abende, wenn man ohne das eine suppe isset, ein stücklein dieser sulz oder gallert darinnen zergehen lassen, ist leicht
dem

dem magen zu verdauen, und gibt denen leuten gute nahrung, so mager seynd, und kräfte bedürffen.

N. 5 Eine andere gallert.

Man nehme rindfleisch, kalbfleisch, jedes ein pfund, eine halbe alte henne, thue alles in einen saubern hasen oder topff, gieß ein achtring oder den achten theil eines maasses wasser darauf, laß es acht stunden sieden, und wenns gar wohl gefotten ist, so läst mans kalt werden, hernach ausgedrückt, so wird eine gute sulz oder gallert daraus.

N. 6 Salbe zum rückgrad vors abnehmen.

Man nehme tragand, arabisches gummi, jedes zwey quintlein, laß es über tag und nacht in blau veilgen-wasser stehen, hernach thue darzu blau veilgen-öl, seeblumen-öl, jedes zwey loth, frische butter ein loth, limonien-safft anderthalb quintlein, campffer ein quintlein, mit weiber-milch mach eine salbe, und schmiere dich darmit.

Item: Vor das abnehmen ist gut das wasser

fol. 3 Num. 6

Item: Ist gut der safft

fol. 43 Num. 19

Item: Das clystir

fol. 135 Num. 1

Wann eine otter oder schlange in einen menschen kriecht.

N. 1 Ist dieses gut.

Dem francken muß man alleweil cardobenedicten-wasser zu trincken geben, zu morgens und abends, kan man aber den frischen safft an statt des ausgebrannten wassers haben, wäre es desto besser.

N. 2 Ein anders.

So lange die otter oder schlange im magen ist, soll man die francke person auf einen tisch legen auf den bauch, hernach setzt man eine heisse milch, daß ihr der dampff in das maul gehet, das maul muß offen seyn, so gehet die otter oder schlange der milch zu, denn ihnen nichts liebers als eine süsse milch ist, wenn man spürt und siehet, daß die otter zum maule kommt, so muß man sehen, daß man sie ertappe, und heraus ziehe, dergestalt ist ein gute weile zu liegen nöthig: Ist sie aber schon im bauch, so muß man clystire von milch gebrauchen.

N. 3